

Musik-U

Planet Future Festival Vol. 5 – Metal/Rock“: Mit den Bands Bastard Peels, Boon, For-gotten Anami und Lords Of Decadence.
→ Planet Music, 20., Adalbert-Stifter-Str. 73, © 332 46 41-0, Do 19.00

Eyes: Zuletzt erschien eine empfehlens-werte 69-Eyes-DVD ihres alten Labels, nun kündigt das neue Label bereits das neue Studioalbum der hübschen Böslinge aus Finnland an. Gothic Rock.
→ Planet Music, 20., Adalbert-Stifter-Str. 73, © 332 46 41-0, Mi 20.00

h Heaven: Pop und Rock mit jazzigen Ein-flüssen. → Tunnel, 8., Florianig. 39, © 405 34 65, Fr 21.00

ernard Allison & Band: Als Vorbote des Vienna-Blues-Spring im April kommt Ber-nard Allison & Band, sowie neuer CD „Higher Power“ im Gepäck nach Wien. Siehe Raster S. 17
→ Reigen, 14., Hadikg. 62, © 894 62 92, Mi 20.30

Austrian Band Contest 2005“: Der Tum-melplatz für den hoffnungsfrohen heimi-schen Bandnachwuchs.
→ Planet Music, 20., Adalbert-Stifter-Str. 73, © 332 46 41-0, Fr, Sa 19.00

ava Ayllon & Band: Die aus Peru stammende Sängerin Eva Ayllon zelebriert mit ihrer Band Latin-Versionen von Jazz-Pop und be-indruckt mit Groove, schönen Melodien und hinreißenden Gesängen.
→ Birdland, 3., Am Stadtpark 1, © 219 63 93-15, Fr, Sa 21.00

Bass Encounters I“: Führende Jazz-Bassisten versammelt im Porgy Bess. Featuring Bass Instinct, Miroslav Vitous und Kristin Korb.
→ Porgy & Bess, 1., Riemerg. 11, © 512 88 11, Fr 20.00

Bass Encounters II“: Führende Jazz-Bassisten versammelt im Porgy Bess. Featuring Dieter Ilg & Wolfgang Muthspiel, Barre Phillips und Rufus Reid.
→ Porgy & Bess, 1., Riemerg. 11, © 512 88 11, Sa 20.00

blaubauer: Eigentlich kennt man Stefan Heckel als einen der wichtigsten Pianisten der heimi-schen Jazzszene, ob mit seiner eigenen Stefan Heckel Group, als feinfühiligen Interpreten klassischer Musik, als Organist oder als neugierigen Spieler von „Balkan-Jazz“ in der Band von Nenad Vasilic. Wenige wissen, dass sein erstes Instrument die „Steirische“ war und seine erste musikalische Liebe der alpinen Volksmusik galt. Und dieser erweist Stefan Heckel mit Blaubauer seine Reverenz. „Bizarre Gemütlichkeit“ cha-rakterisiert er seine clevere und dennoch bodenständige Vermählung von Volksmu-sik mit Jazz-Grooves. Zum paradoxen Flair dieser Band gehört auch, dass Heckel, der Absolvent der Royal Academy of Music in London, Blaubauer dereinst mit zwei Briten gegründet hat. → Sargfabrik, 14., Matznerg. 8/Goldschlagstr. 169, © 988 98 11-1, Do 20.00

leeding Through/Cult Of Luna: Bleeding Through aus Orange County (USA) ist nicht einfach nur eine weitere Band aus dem ur-gewaltigen Metalcore-Strom, sondern die dunkle Macht schlechthin, die mit einem zermürbenden Mix aus fiesem Death-, Thrash-, Black- und einer Portion American Metal ihren eigenen fulminanten Bra-chialsound zaubert. Eine kleine Stadt in Schweden namens Umea ist der Geburtsort manch einer großartigen Band wie The (International) Noise Conspiracy, Meshuggah, Naglfar oder Refused. Seit ihrer CD „Sal-vation“ dürfen auch Cult of Luna schon einmal in einem Atemzug mit diesen Größen genannt werden. Seit 1999 mischen sie ein giftiges Gebräu zusammen, das verschie-dene Musikstile vereint, um am Ende den Titel Post-Hardcore verpasst zu bekommen.
→ Arena, 3., Baumg. 80, © 798 85 95, Mi 20.00

caedmon's Fayre: Caedmon's Fayre laden zu einer stimmungsvollen musikalischen Reise: Raue Lieder und einfühlsame Balladen, rockige Tunes, jazzige Grooves gepaart mit traditionellen Melodien und treibende kel-tische Rhythmen sowie Drinking-Songs aus rauchgeschwängerten Dubliner Pubs ent-führen in das Land der Träumer, Dichter



„Lilly und der Zeitgeist“ ist ein aufregend cooles Musical für Jung und Alt über die Probleme eines Mädchens mit ihren trendigen Eltern und deren nicht vorhandener Zeit. Von und mit Austro-Musikerin Juci Janoska. WUK, Do 16.00 Uhr

und Musiker. Fiddle, Viola, zahlreiche Flö-ten diverse Saiten- und Percussion-Instru-mente, E-Bass und Schlagzeug, sowie die unverkennbaren Stimmen von Jayce O’-Connor und Peter Chlup prägen Sound und Stil der Gruppe.
→ Unplugged, 9., Liechtensteinstr. 61, © 310 14 04, Do 20.00

Chris Speed Trio: Chris Speed, Saxofonist und Klarinetist, erfuhr als Kind zunächst eine klassische Ausbildung am Klavier, bevor er sich dem Jazz zuwandte. Er studierte am New England Conservatory in Boston, wo er die osteuropäische Zigeunermusik für sich entdeckte. Das führte, zusammen mit dem Schlagzeuger Jim Black, zur Gründung der Balkan-beeinflussten Band Pachora. Er zog 1992 nach New York und entwickelte sich zu einer der Leitfiguren der neuen improvisier-ten Musik, was seine zahlreichen Kooperati-onen mit Tim Berne, Myra Melford, Dave Douglas, Eric Friedlander und Mark Dresser belegen. In seinem eigenen Quartett spielen Jim Black, Skuli Sverrisson und Cuong Vu.
→ Porgy & Bess, 1., Riemerg. 11, © 512 88 11, So 20.00

Desert Wind: Jazz, Funk & more mit einem Hang zu jüdischer Musik. Freier Eintritt!
→ Unplugged, 9., Liechtensteinstr. 61, © 310 14 04, Mo 20.00

Edenbridge: Mit ihrem kürzlich neu erschie-nen Album „Shine“ haben die sympathi-schen Linzer einmal mehr bewiesen, dass guter „Angelic Bombast Metal“ – oder wie man es auch immer nennen möchte – nicht nur aus Finnland kommen muss. Nach unzähligen Liveauftritten in Frankreich, Spanien, Belgien, uvm. verspricht es Eden-bridge nun zum Glück auch wieder einmal nach Wien, um das Planet Music mit ihren Kompositionen zum Beben zu bringen.
→ Planet Music, 20., Adalbert-Stifter-Str. 73, © 332 46 41-0, Mo 20.00

Ena: Ena stammt aus Wien und hat schon früh ihre Leidenschaft beim Singen entdeckt. Zahlreiche Bands kreuzten ihren Entwick-lungsweg, bis sie im Sommer 2003 den jun-gen Szenegigantisten Uli Ulrich aus Graz kennen lernt. Die beiden verstehen sich auf Anhieb blendend, und schon nach kurzer

Zeit beginnen die beiden, bereits vorhande-ne Textfragmente und eigene Ideen in Songs umzuwandeln. Im Vordergrund steht dabei der Umgang mit der deutschen Sprache und ihren Ausdrucksmöglichkeiten. Statt mit Band loszustarten, wählen die beiden die intimere Form, zu zweit im direkten Kontakt mit dem Publikum. Ena liebt den Ausdruck, die Be-wegung und die Kommunikation. Uli Ulrich liebt das Spiel mit Gitarrenloops, Delays und Soundeffekten, wodurch ein orchestraler Ge-samtsound zustande kommt, ergänzt von seiner bluesigen Stimme. Gemeinsam ist das junge Duo ein Beweis für österreichische Ori-ginalität abseits von Starmania.
→ Café Concerto, 16., Lerchenfelder Gürtel 53, © 406 47 95, Do 21.00

Fertile Ground: Groove und Geist sind die Quellen der Inspiration der Souljazz-Band Fertile Ground, die neben der eindrucksvol-len SoulSpiritHippie-Diva und Sängerin Na-vash Daya mit einer kraftvollen Keyboard-Gitarre-Bläser- und Rhythmussektion aufwartet. „Black is...“ heißt das aktuelle Album der Band, das mit Textzeilen wie „I know/you feel like/The world goes/ Around and/There is no/Time for/Peace of Mind“ besticht und an verschiedene musikalische Orientie-rungspunkte anknüpft. Afroeinflüsse Rich-tung Tanzfläche, Funk-Gitarren, messer-scharfe Bläasersätze und Jazz in einer semi-aku-stischen Variante tauchen genauso auf wie inhaltlich spirituelle und philosophische Den-kansätze. Sanfte, positive Musik, die von Kri-tikern und Publikum geliebt wird!
Siehe Raster S. 17
→ Birdland, 3., Am Stadtpark 1, © 219 63 93-15, Di-Do 21.00

Fidele Hütteldorfer & Inzersdorfer, Unkon-serviert: Die fidele Hütteldorfer (Harmo-nika, Kontragarre und Gesang) sind be-kannt für stimmungsvolle Wienerlied-Inter-pretation unter dem Motto „Mitsingen, -du-deln und -pachen“. Die Inzersdorfer, un-konserviert (Kontragarre und zweistimmiger Gesang) servieren Alt-Wiener Duette und humorvolle Couplets für ein Publikum, das das Zuhören noch nicht verlernt hat.
→ Bankraxler, 19., Kahlenberger Str. 17, © 318 88 00, Do 20.00

Gojim: Osteuropäische Klezmermusik, Wi-derstandslieder der Partisanen von Wilna, Lieder und Chansons des ostjüdischen und Wiener jiddischen Theaters bis hin zu In-strumentalmusik der „Yiddish Swing Era“ werden zu hören sein. Vorgetragen von ei-nem Ensemble, das Kritiker im In- und Aus-land jubeln lässt, weil die fünf Damen und Herren den bewährten Klezmerklangen und den jiddischen Liedern reichlich Raum für Improvisation und freie Assoziation geben.
→ Interkalttheater, 6., Fillgraderg. 16, © 587 05 30, Do 20.00

Adam Green: Adam Green aus New York gehört trotz seiner jungen Jahre bereits zu den alten Hasen der Indieszene. Während er äußerlich den Unschuldsknaben mit Wuschelmähne und Schlafzimmerblick mimt, hat er es in Wirklichkeit faustdick hinter den Ohren, was seine Musik und sein ta-lentiertes Songwriting angeht. Antifolk nennt sich das, was er bis vor zwei Jahren auch mit seiner zur Kultband avancierten Combo „The Moldy Peaches“ machte. Mit-terweile ist der 23-Jährige solo unterwegs und gibt dabei den abgeklärten Erwachsenen. Seine Einsichten verpackt er in poeti-sche, manchmal schwarzhumorige, fanta-sievolle, provokante Texte und bittersüße Melodien mit Streicherarrangements und Cowboyklängen. Adam Greens erste beiden Soloalben feierten große Erfolge bei Pu-blikum und internationaler Musikpresse, die Singles „Dance with me“, „Jessica Simp-son“ und „Friends Of Mine“ stürmten sämt-liche Indie-Charts. Nun legt der junge Song-writer sein drittes Album „Gemstones“ vor und verlässt dabei die countrylastigen So-unds seiner jüngeren Vergangenheit in Rich-tung Rock und Rhythmus. Nur mehr Rest-karten an der Abendkasse erhältlich!
Siehe Story S. 16
→ WUK, 9., Währinger Str. 59, © 401 21-0, Sa 20.00

Jake Hanna: Eine höchst lebendige Jazzle-gende ist Drummer Jake Hanna. Er stu-dierte mit Toshiko Akiyoshi und wurde aus ihrem Trio von Woody Herman und Maynard Ferguson für ihre Bigbands